



Steller Sportverein Kirchhorst von 1932 e. V.

Allgemeine Pflegeanleitung der Tennisplätze des SSV Kirchhorst

Damit sich die Tennisplätze während der gesamten Saison in einem einwandfreien Zustand befinden und stets gute Spieleigenschaften aufweisen, empfehlen wir die folgenden Pflegemaßnahmen regelmäßig und gewissenhaft durchzuführen.

1. Pflegemaßnahmen vor Beginn des Spielbetriebs: Die Plätze sind nach Fertigstellung der Instandsetzungsarbeiten bis zum Spielbeginn vom Platzwart täglich mit einem harten Abziehbesen (PVC - Borsten) abzufegen und nach Bedarf zu wässern. Erst danach sind die Linien abzukehren (damit loses Ziegelmehl beim Wässern die Linien einschwemmt und diese nicht ausgespült werden). Nachwalzen: Je nach Platzbeschaffenheit, kann durch den Platzwart noch 1 x gewalzt werden. Es muss dabei jedoch auf ausreichende Feuchtigkeit geachtet werden. Sobald der Platz fußfest ist, nicht mehr walzen! Anmerkung: Allerdings sei an dieser Stelle angemerkt, dass wassergebundene Tennisplatzdecken aus Ziegelmehl ihre Festigkeit am besten durch stets ausreichende Zugabe von Wasser und Sonneneinstrahlung erreichen. Die Meinung, dass Sandplätze ihre Festigkeit durch vielfaches Walzen erhalten ist nicht zutreffend. Dagegen kann falsches Walzen (bei zu trockenen Plätzen) die Bindung der Tennis - Platzdecke schädigen oder ganz zerstören. Lediglich bei später Frosteinwirkung kann ein weiteres Walzen erforderlich werden. **Generell gilt: Wässern ist wichtiger als Walzen!!!**

2. **Pflegearbeiten zu Beginn des Spielbetriebs:** Ab Beginn des Spielbetriebes sind die Plätze während der ersten 4 Wochen nach jedem Spiel mit einem Abziehbesen PVC abzufegen; später können dann auch Schleppnetze (bevorzugt mit doppellagigem Schleppnetzgewebe) oder Abziehmatten eingesetzt werden. Auf ausreichende Bewässerung, bei Trockenheit im Sommer 3 x täglich, ist unbedingt zu achten! Trockene Plätze nicht bespielen! Zu nasse Plätze allerdings auch nicht! Abends, nach Spielende, muss der Platz mit dem Abziehbesen sauber abgezogen werden!

3. Wartungsarbeiten durch den Platzwart:

3.1. Während der ersten 4 - 6 Wochen Unebenheiten auf der Spielfläche (besonders im Grundlinien- und Netzbereich täglich ausbessern durch Überwerfen mit Ziegelmehl (hier genügen bei regelmäßiger Durchführung oft 1 - 2 Schaufeln) bis zum Niveaueausgleich; Anschließendes Einfegen mit einem harten Abziehbesen in kreisenden Bewegungen oder Ausgleichen mit einem Abziehholz (Dreikant - Scharrierholz). Einschwemmen der ausgebesserten Fläche mit ausreichend Wasser!

3.2. Nach ca. 6 Wochen überflüssiges loses Rollkorn mit einem speziellen Rollkornabzieher oder einem Ziegelmehlverteiler aus Alu entfernen. Dieser Arbeitsgang muss ausgeführt werden, da dieses lose Rollkorn "totes Material" ist und sich nicht mehr mit der Tennisplatzdecke verbindet.

3.3. Nun können die unter 3.1. aufgeführten täglichen Ausbesserungsarbeiten entfallen. Nach wie vor ist aber auf eine ausreichende Bewässerung der Plätze (Idealerweise mit einer Unterflurberegnungsanlage) zu achten!

3.4. Von Zeit zu Zeit und insbesondere nach starken Regengüssen sollten die Tennisplatzdecke durch Abfegen mit einem harten Abziehbesen (PVC-Borsten) oder sogar mit einem Stahldrahtbesen aufgeraut werden. Bei starker Auswaschung der Oberdecke durch Wolkenbrüche sollte die Platzfläche mit Reservematerial leicht "nachgepudert" werden (hierfür genügt i.d.R. 1 Schubkarren pro Platz), ansonsten erfolgen die Ausbesserungsarbeiten nach Bedarf!

3.5. Bekämpfung von Moosbewuchs während der Spielsaison: Moosbewuchs an wenig bespielten, zumeist feuchteren Flächen (z.B. an den Randsteinen und um die Regner) sind ein weitverbreitetes Problem. Es handelt sich dabei vielfach um einen Pflegemangel an den betreffenden Platzbereichen. Durch den regelmäßigen Einsatz eines einfachen Stahlbesens lässt sich dieses Problem meist sehr einfach in den Griff bekommen. Ansonsten kann versucht werden, dem lästigen Moosbewuchs mit Viehsalz zu begegnen.

----- Netzhöhe in der Platzmitte: 91,44 cm -----

Weitere Tipps zur Platzpflege

Bedingt durch starken und späten Frost und zu trockenen Witterung sind viele Tennisplätze oftmals noch zu weich. Nachfolgend nochmals einige Tipps für eine schnellere Aushärtung der Plätze.

Grundsätzlich gilt: Ausreichendes Beregnen und Abziehen im regelmäßigem Wechsel mit Sonne (Austrocknung) härtet die Plätze am schnellsten aus. Folgen bei unzureichender Bewässerung: Die Plätze haben keine oder zu geringe Scherfestigkeit insbesondere an den Grundlinien. Das Material bricht einfach auseinander. Sandkästen und tiefe Löcher an den Grundlinien sind die Folge.

Wichtiger Hinweis zur Verwendung von Scharrierhölzern! Vermeiden Sie den leider sehr beliebten Einsatz von Scharrierhölzern. Der Platz sieht danach zwar eben aus, aber Sie schaffen damit nur noch mehr losen Sand auf den Grundlinien. Ein Zutreten von Löchern oder ein mehrfaches kreisförmiges Abziehen auf den Grundlinien nach dem Spiel erfüllt den gleichen Zweck. Danach dringend ausreichend wässern oder Grundlinien wie nachfolgend beschrieben einschlämmen.

Anleitung zur Selbsthilfe:

1. Grundlinie einschlämmen Beschädigte Grundlinien mit neuem Ziegelmehl nachsanden. Vorher das Grobkorn aus den tiefen Löchern ausfegen. Sonst entsteht keine Bindung mit dem neuen Ziegelmehl. Grundlinien danach unter Wasser stellen (dh. richtige Pfützen herstellen). Anschließend das Wasser bzw. den Schlamm mit dem Schlauch oder einem Gummihobel auf der Grundlinie hin und her bewegen bis eine ebene Fläche entsteht. Danach trocken lassen, mit dem PVC Besen abziehen und ggf. nochmals ein wenig neues Ziegelmehl überwerfen. Nach max. 2-3 Std wieder bespielbar!

2. Für das Beregnen der Plätze gilt: Einmal am Tag (am besten nachts) beregnen bis das Wasser großflächig auf den Plätzen steht. z.B. 1 x 15 min. ist besser als 3 x 5 min. über den Tag verteilt! Keine Angst! Bei funktionierenden Plätzen trocknet der Platz rechtzeitig bis zum Morgen wieder ab. Die Zeit muss allerdings jeder selbst herausfinden (15 min sind eine fiktive Angabe. Mindestens solange bis das Wasser großflächig auf den Plätzen steht.) Wichtig ist, dass das stehende Wasser in den Untergrund versickert und dort gespeichert wird. Tagsüber hat der Platz dann Zeit wieder auszutrocknen und die gespeicherte Feuchtigkeit abzugeben. Diese Zeit des Austrocknens ist ebenfalls wichtig für die Aushärtung.

Anmerkung: Zu trockene Plätze sind schneller zu schädigen als zu nasse Plätze. Hier entstehen nur hässliche Fußspuren, aber keine wirklichen Platzbeschädigungen!